

KUBA

2. bis 16. Februar 2006



Vielfarbtodi
Foto: Chris Mooslechner



Exkursionsbericht 55

Wien, Juli 2007

KUBA

2. bis 16. Februar 2006

Reisebericht

Lokale Reiseleitung: Colin Bushell mit einheimischen Ornithologinnen und Ornithologen
Bericht erstellt von Graham Tebb

Reiseroute

2. Feb. Abendflug von Wien-Schwechat nach Madrid. Unser Flug kommt erstaunlicher Weise pünktlich an und nach etwas Verzögerung am Flughafen werden wir tatsächlich ins Hotel gebracht, wo wir recht spät ankommen. Da wir aber am nächsten Tag ziemlich spät starten müssen, ist das kein größeres Problem.

3. Feb. Weiterflug von Madrid nach Havanna und Fahrt nach Soroa. Nach einem entspannten Vormittag in Madrid, die einige von uns nützen, um auf eigener Faust in den städtischen Parks nach Vögeln Ausschau zu halten, werden wir vom Hotel abgeholt und zum Flughafen gebracht. Unser Flug hebt pünktlich ab und um 22:00 Ortszeit landen wir, etwas müde, in Havanna. Erfreulicher Weise sind die meisten Koffer mitgekommen und nur Chris muss zittern, ob sie ihre Kleider je wieder sieht. Nach dem Ausfüllen des erforderlichen „lost luggage report“ werden wir von Freddy und Colin abgeholt und fahren ca. 1,5 Stunden nach Westen zu unserem Hotel bei Soroa.

4. Feb. Soroa und Fahrt nach San Diego de los Baños. Bevor es richtig hell wird können die ersten Arten auf dem Rasen erahnt werden: Rotfußdrossel, Kubastärbling und Antillengrackel – alle Arten, die man nur in der Karibik sehen kann. Nach dem Frühstück verbringen wir den ganzen Vormittag auf den breiten Trails, wo wir eine gute Auswahl an häufigen aber trotzdem sehr interessanten Arten finden. Als wir unser wohl verdientes Mittagessen einnehmen, erscheinen die ersten Wolken und bald regnet es ordentlich. Als der Regen aufhört, fahren wir den kurzen Weg zu einem Obstbaumbestand, wo wir nach der scheuen und hübschen Kubataube suchen wollen. Eine ist tatsächlich an der Stelle und wird kurz gesehen aber bevor wir weitersuchen können fängt der Regen wieder an und wir müssen abrechen und fahren nass zu unserer nächsten Station, San Diego de los Baños. Hier checken wir ein und genießen ein Abendessen. Eine Styxeule überfliegt das Hotel aber dank der Diskothek (heute ist Samstag) ist es einfach unmöglich, den Vogel wieder zu lokalisieren. Stattdessen genießen wir alle – gezwungener Weise – die kubanische Musik.

5. Feb. Nationalpark La Güira und Fahrt nach Havanna. Nach dem Frühstück fahren wir zusammen mit Cesar, dem besten Kenner des Gebiets, eine halbe Stunde zum Nationalpark La Güira, der einen netten Pinienwald schützt. Viele nordamerikanische Waldsänger überwintern hier und kommen zusammen mit „typischen“ kubanischen Vögeln vor. Es dauert nicht lang, bevor wir den fast endemischen Kubawaldsänger auf unsere Listen bringen aber der endemische Kubaklarino gibt sich nicht so leicht her und wir müssen die Höhlen, wo sich einst Che Guevara versteckte, besuchen, um diese scheue Art zu finden. Nach dem Mittagessen verbringen wir zwei Stunden bei der Hacienda Cortina und fahren anschließend nach Havanna zurück. Ein großer Stausee, die Presa die Niña Bonita, wird von der Schnellstraße aus gesehen und hier bleiben wir stehen, um die überwinternden Enten anzuschauen. Wir fahren auch beim Flughafen vorbei, wo Chris' verloren geglaubter Koffer doch wieder gefunden wird. Dann geht es wirklich nach Havanna, wo wir die Nacht im wunderschönen, aber etwas heruntergekommenen Hotel O'Farril verbringen. Einige Teilnehmer hatten am Vorabend nicht genug der einheimischen Musik gehört und gehen nach dem Abendessen in einen Club, wo eine spontane Gruppe für gute Stimmung sorgt.

6. Feb. Fahrt zu den Cayos. Wir schauen kurz die Vögel im Hafen von Havanna an, bevor wir die lange Fahrt in die Cayos antreten. Unser erster, kurzer Stopp ist bei einer Raststätte am nördlichen Ende der Zapata-Halbinsel, dann geht es direkt zum Mittagessen in einem Ressor in der Nähe von Santa Clara. Das Essen ist sehr gut und auch die Vogelwelt lässt nicht zu wünschen übrig – die Palmen und Hecken bieten Unterschlupf für eine Vielfalt an Arten und Kubasegler brüten unter den

Chaletdächern. Nachher fahren wir weiter zu den Cayos, genau gesagt zum Cayo Guillermo, wo sich unser „all-inklusive“ Resort befindet. Auf einer kleinen Feuchtstelle direkt vor dem Resort sitzen unsere ersten Flamingos und Rosalöffler und versprechen viel für die kommenden Tage.

7. Feb. Beobachtungen auf den Cayos. Auf dem Cayo Guillermo sind tatsächlich viele Arten aber die großen Besonderheiten müssen wir wo anders suchen. Zum Glück weißt Paulino, unser lokaler Experte, wo sich diese aufhalten. Wir fangen in einem kleinen Waldstück auf Cayo Coco an, wo der Kubamückenfänger unerwartet häufig ist und der erste Fornswaldsänger gefunden wird. Auch ein Gundlach-Sperber wird gesehen, wenn nur als Scherenbild. Die lokale Form der Zapataammer stellt einen weiteren Höhepunkt dar, als ein Paar auf dem Boden nach Nahrung sucht. Wir fahren dann über den Cayo Romano zum Cayo Paredon Grande, wo wir den bedrohten Dickschnabelvireo schnell finden, bevor wir ins Hotel zurück fahren und Mittagessen bekommen. Nach einer kurzen Pause, die einige wieder zum Vogelschauen verwenden – die Umgebung des Hotels erweist sich als recht ergiebig –, fahren wir nördlich auf dem Cayo Guillermo bis wir zu einer gut ausschauenden Stelle für die seltene Gundlach-Spottdrossel kommen. Auch diese Spezialität zeigt sich und wir haben genug Zeit vor dem Abendessen, die lokale Form des Goldwaldsängers zu studieren.

8. Feb. Beobachtungen auf den Cayos. In der Mitte von Cayo Coco ist eine große Süßwasserlagune und hier hoffen wir, die gefährdete Kubapfeifgans zu finden. Es sind zwar einige Enten auf dem Wasser aber leider keine Pfeifgänse. Ein Gundlach-Sperber und einige Hundert Weißschieiteltauben trösten uns etwas. Am späten Vormittag fahren wir zum Strand, und zwar zur bekannten Playa Coloradas, wo wir erfolgreich nach dem gefährdeten Gelbfuß-Regenpfeifer suchen. Auf der Rückfahrt ins Hotel bleiben wir stehen, um die Krabbenreihler zu fotografieren und am Nachmittag besuchen wir das Hotel Melia, angeblich ein sehr zuverlässiger Platz für die Pfeifgänse. Das kann natürlich sein aber wir sehen keine, vielleicht weil die Vögel ihre Brutgebiete noch nicht besetzt haben. Ein zweiter Besuch der Lagune am Abend ist auch erfolglos.

9. Feb. Fahrt nach Camagüey. Auch heute müssen wir ziemlich weit fahren und wir brechen, bei leichtem Regen, gleich nach dem Frühstück auf. Auf dem Damm zum Cayo Coco bleiben wir stehen, um Flamingos und Mittelsäger anzuschauen und Wolfgang findet unsere einzige (amerikanische) Silbermöwe. Ein zweiter Stopp wird in den Feldern nördlich von Esmeralda gemacht, eigentlich um uns die Beine zu vertreten aber auch hier finden wir ein paar interessante Arten. Unser Hauptziel ist aber Najasa und wir kommen am frühen Nachmittag an und finden trotz der Hitze unseren ersten Kubakauz und – noch wichtiger – ein Paar Palmenkrähen unter den viel häufigeren Kubakrähen. Auch die Kubaamazonen lässt sich schön anschauen. Anschließend fahren wir mit unserer reizenden Begleitung, Arelis, zum Nationalpark La Belén, wo eine der seltensten Arten der Gegend, der Kubatyrann, vorkommt. Tatsächlich finden wir auch diese Art, zusammen mit etlichen nordamerikanischen Waldsängern und unseren ersten Kubasittichen und Braunschulterstärklingen, bevor wir zu unserem gemütlichen Hotel in der Mitte von Camagüey fahren.

10. Feb. Najasa und La Belén. Die Gegend bei Najasa beherbergt eine weitere, seltene Art, den Kubafink. Gleich in der Früh fahren wir hin, die Vögel sind aktiver als am vorigen Nachmittag und nach einer Weile finden wir ein Weibchen und ein prachtvolles Männchen dieses hübschen Finkes. Wir verbringen den Rest des Tages im Nationalpark La Belén, wo die besonders erwähnenswerten Höhepunkte die zwei brütenden Kubaeulen, die wir in bzw. neben ihrer Bruthöhle in einer Scheune bewundern dürfen, der kreisende Gundlach-Sperber, der einen Truthahngerier gnadenlos aus seinem Revier verjagt, und die weiteren Kubafinken, die wir überraschender Weise so schön sehen, sind.

11. Feb. Fahrt zur Zapata-Halbinsel. Die letzte längere Fahrt der Reise steht uns heute bevor aber als wir auf dem Hauptplatz in Camagüey auf den Bus warten, bemerken wir ein paar Schwalben, die in den leider zerfallenden Gebäuden brüten. Die Meisten sind Höhlenschwalben aber es sind drei Größere dabei und die zwei Weibchen lassen eine eindeutige Bestimmung als Kubaschwalben zu. Wir fahren dann über die „Finca Oasis“, wo wir eine kurze Kaffeepause einlegen (warum gibt es so gut wie keinen Tee auf Kuba?) bzw. ein paar Arten aufschreiben, wieder zum Resort in der Nähe von Santa Clara, wo wir nochmals zu Mittag essen und die uns jetzt vertrauten Vögel anschauen. Dann geht es endlich in das wichtigste ornithologische Gebiet Kubas, die Zapata-Halbinsel. Wir bleiben bei

La Boca stehen, wo wir nach etwas Anstrengung den endemischen Rotschulterstärling unter vielen Braunschulterstärlingen finden und fahren dann weiter zu unserem wunderschön gelegenen, aber etwas heruntergekommenen Hotel in Playa Larga.

12. Feb. Beobachtungen auf der Zapata-Halbinsel. Unser letzter lokaler Führer, Mario, erscheint pünktlich im Hotel und gemeinsam fahren wir zu unserem ersten Beobachtungsplatz, Hatiguanico. Der Tag fängt gut an und der endemische und gefährdete Kubazaunkönig ist schnell aus nächster Nähe zu sehen. Aber bald regnet es und wir müssen Deckung suchen. Das Beobachten macht gar keinen Sinn mehr und wir fahren ins Hotel zurück. Nach dem Mittagessen wird das Wetter besser und wir fahren nach Soplilar, einem Platz, wo die heiß begehrte Bienenelfe früher zu sehen war. Leider aber gibt es keine Sichtungen seit dem letzten Orkan im November und auch wir haben kein Glück und müssen uns mit anderen Arten, wie dem Goldspecht (einer endemischen Unterart) begnügen.

13. Feb. Beobachtungen auf der Zapata-Halbinsel. Wir verbringen den ganzen Vormittag in Bermeja, hauptsächlich auf der Suche nach Tauben aber auch hier wäre die Bienenelfe möglich. Nicht nur die Bienenelfe entkommt uns, obwohl an den Bemühungen nichts auszusetzen ist, sondern auch mit den Tauben haben wir Pech: es gibt einfach so viel Wasser im Wald, dass die bekannten Trinkplätze ungenützt bleiben. Aber der Vormittag hat natürlich seine Höhepunkte und die sechs Kubaspechte, die wir lang und gut beobachten können, bieten eine mehr als akzeptable Entschädigung für das fast vollständige Fehlen der Tauben. Nach dem Mittagessen fahren wir nach La Salina, westlich der bekannten Schweinebucht, wo einige riesige Salzlacken mit neuen Arten warten. Zu erwähnen sind die so willkommenen Scherenschnäbel und die vielen Enten- und Limikolenarten aber auch Waldstorch und Wanderfalke sind für unsere Liste neu. Wir bleiben bis zur Dämmerung und auf der Fahrt zurück ins Hotel machen wir einen Halt bei der kleinen Strasse nach La Turbo, wo es uns in weniger als einer Stunde gelingt, nicht nur die Styxeule (ein Paar) sondern auch die Kubanachtschwalbe gut zu sehen. Eine Schleiereule ruft einmal, aber leider haben wir keine Aufnahme mit und ohne sie wäre eine Nachsuche in diesem Habitat aussichtslos.

14. Feb. Rückfahrt nach Havanna und Flug nach Madrid. Der letzte Tag auf Kuba und uns bleibt nicht mehr viel Zeit für Beobachtungen. Nach dem Abschied von Elisabeth und Reinhard, die sich ein paar Tage auf dem Strand gönnen möchten, fahren wir nochmals nach Hatiguanico, wo wir bei wesentlich besserem Wetter als vor zwei Tagen den Kubazaunkönig nur hören aber dafür die lokale (und gefährdete) Form der Zapataammer wunderschön sehen, die Sabine gut entdeckt. Es geht dann weiter nach Havanna, wo wir uns nach dem Mittagessen von Colin verabschieden. Freddy macht mit uns einen kurzen Stadtrundgang: die Plaza de la Revolucion ist leider wegen einer Veranstaltung gesperrt aber wir haben die Gelegenheit, Souvenirs einzukaufen bevor wir, wie viele andere, zur wohl bekanntesten Bar Havannas „La Floridita“ kommen, wo uns eine lebensgroße Statue von Hemingway zuschaut. Allzu bald müssen wir zum Flughafen fahren – unser Fahrer erzählt uns, dass wir auf Kuba insgesamt ca. 2.600 km zurückgelegt haben – und nach Madrid fliegen.

15. Feb. Madrid. Wir kommen am frühen Nachmittag in Madrid an und werden wieder in unser bequemes Hotel in der Stadt-Mitte geführt. Dort legen sich einige Leute hin aber andere besuchen Freunde oder schauen sich die Stadt an.

16. Feb. Weiterflug Madrid – Wien-Schwechat. Wir werden pünktlich vom Hotel abgeholt und zum Flughafen gebracht. Der Flug ist zwar leicht verspätet aber dafür finden wir unser ganzes Gepäck in Schwechat und können auf eine erfolgreiche Reise zurückblicken.

Die folgende Liste führt alle während der Reise gesehenen oder gehörten Arten an. Die Arten, die auf Kuba endemisch sind werden mit (Kub) gekennzeichnet; (Kar) bedeutet, dass eine Art nur in der Karibik vorkommt. Die mit drei *** markierten Arten sind Arten, wo die Form auf Kuba kritisch bedroht ist; zwei ** bedeuten, dass die kubanische Form bedroht ist und ein *, dass die kubanische Form gefährdet ist (Informationen von BirdLife International *Threatened Birds of the World*, Lynx Edicions 2000).

LAPPENTAUCHER *Podicipedidae*

Pied-billed Grebe *Podilymbus podiceps* Bindentaucher

Auf der Presa die Niña Bonita sind am 5.2. 12-15 Ex. zu sehen, sonst nur Einzelexemplare: am 8.2. auf der Lagune, Cayo Coco; am 10.2. in La Belén und am 13.2. auf La Salina in Zapata. Die Unterart auf Kuba ist *P. podiceps antillarum*.

KORMORANE *Phalacrocoracidae*

Double-crested Cormorant *Phalacrocorax auritus* Ohrenscharbe

Diese Art lässt lang auf sich warten. Ca. 8 Exemplare am 13.2. auf La Salina in Zapata sind die Einzigen der Reise.

Neotropic Cormorant *Phalacrocorax olivaceus* Olivenscharbe

Häufig an der Küste bei den Cayos, mit einer Höchstzahl von mindestens 50 Exemplaren am 7.2. neben dem Damm zur Cayo Coco. Auch auf der Zapata-Halbinsel an mehreren Stellen gesehen.

PELIKANE *Pelecanidae*

Brown Pelican *Pelecanus occidentalis* Braunpelikan

Die ersten zwei Ex. der Reise sind am 5.2. auf der Presa die Niña Bonita zu sehen. Die Art ist im seichten Meer bei den Cayos nicht selten und wir sehen wiederholt Paare oder Einzelvögel. Am 13.2. sind dann 8-10 Ex. auf La Salina in Zapata.

FREGATTVÖGEL *Fregatidae*

Magnificent Frigatebird *Fregata magnificens* Prachtfregattvogel

Eine weitere Art, die wir auf den Cayos und auf La Salina in Zapata sehen. Bei unseren Beobachtungen handelt es sich hauptsächlich um Einzelvögel: am 7. Feb. zählen wir 9 Exemplare über den kleineren Cayos kreisen.

REIHER, DOMMEL *Ardeidae*

Great Blue Heron *Ardea herodias* Kanadareiher

Nach zwei Exemplaren am 5.2. auf der Presa die Niña Bonita entpuppt sich diese imposante Reiherart als recht häufig auf den Cayos und auf der Zapata-Halbinsel. Die überwiegende Mehrzahl ist wie gewohnt die dunkle Morphe, aber am 7.2. sehen wir sowohl am Cayo Guillermo und auf der Küste des Cayo Coco ein Exemplar der weißen Morphe („Great White Heron“). Am 9.2. ist ein Weißer neben dem Damm zur Cayo Coco zu sehen. Obwohl der Kanadareiher in Nord- und Mittelamerika weit verbreitet ist, ist die weiße Form fast ausschließlich auf seichten und salzigen Gewässern in Südflorida und der Karibik und auf der Yucatan-Halbinsel in Mexico zu sehen.

Cattle Egret *Bubulcus ibis* Kuhreiher

Extrem häufig und weit verbreitet und in so gut wie jeder offenen Landschaft zu finden. Die Art kommt ursprünglich aus der alten Welt und wurde erstmals im Jahr 1933 aus der Karibik gemeldet, als ein Exemplar auf der Old Providence Island gefunden wurde. Die nächste Sichtung erfolgte im Jahr 1944, als ein Exemplar auf Aruba gemeldet wurde. Innerhalb der nächsten vier Jahre gab es Beobachtungen auf Puerto Rico und Jamaika und im Jahr 1957 brütete die Art schon auf Kuba und St. Croix. Der Kuhreiher kommt jetzt auf über 50 verschiedenen Inseln in der Karibik vor. Da die Art dazu neigt, relativ weite Wanderungen zu unternehmen, geht man davon aus, dass die Besiedlung der Karibik auf natürliche Weise erfolgte und nicht durch ausgesetzte oder entkommene Individuen. Für weitere Informationen zur Ausbreitung des Kuhreihers in der Karibik, siehe Arendt, W.J. (1988) Range Expansion of the Cattle Egret (*Bubulcus ibis*) in the Greater Caribbean Basin, *Colonial Waterbirds* 11(2), 252-262.

Great Egret *Casmerodius albus* Silberreiher

In kleinen Zahlen während der Reise zu sehen, vor allem auf den Cayos mit Höchstzahlen am 7.2. mit 25 Ex. an der Küste des Cayo Coco, 12-15 Ex. auf dem Cayo Guillermo und weiteren 10 Ex. zwischen Cayo Coco und Cayo Romano. Auch auf der Presa die Niña Bonita, in La Belén und auf der Zapata-Halbinsel wird die Art registriert.

Reddish Egret *Egretta rufescens* Blaufußreiher

Der „tanzende Reiher“ wird viel seltener gesehen, fast ausschließlich auf den Cayos. Am 7.2. sehen wir ein Ex. der weißen Morphe zwischen Cayo Coco und Cayo Romano und Einzelexemplare der normalen, „roten“ Form an der Küste des Cayo Coco und auf dem Cayo Romano, und am 8.2. sind drei Ex. auf der Playa Coloradas am Cayo Coco. Weitere drei Ex. sind am 13.2. auf La Salina in Zapata zu bewundern.

Tricolored Heron *Egretta tricolor* Dreifarbenreiher

Häufiger als die vorige Art und an den gleichen Stellen, d.h. auf den Cayos und auf La Salina in Zapata, wo wir am 13.2. mit 20-25 Exemplaren die Höchstzahl der Reise feststellen.

Little Blue Heron *Egretta caerulea* Blaureiher

Am häufigsten auf den Cayos aber auch im Binnenland gesichtet: am Vormittag des 5.2. fliegen zwei Adulte und ein Jungvogel über unserem Hotel in San Diego de los Baños und ein weiterer Jungvogel wird auf der Hacienda Cortina gesehen, am 9.2. ist ein Altvogel in La Belén und am 13.2. sind 6 Ex. auf La Salina, Zapata. Der Blaureiher ist die einzige Reiherart, wo Adulte und Juvenile komplett unterschiedlich ausschauen: die Jungvögel sind weiß. Untersuchungen haben gezeigt, dass Schmuckreiher (und wahrscheinlich andere weiße Reiher) weiße Blaureiher eher als blaue Blaureiher tolerieren, und dass weiße Blaureiher mehr Fische fangen, wenn sie zusammen mit Schmuckreihern jagen als wenn sie allein unterwegs sind. Das ist vielleicht ein Grund, warum die relativ unerfahrenen Jungvögel weiß sind.

Snowy Egret *Egretta thula* Schmuckreiher

Relativ selten, mit zwei Ex. am 7.2. auf dem Cayo Guillermo, drei Ex. am 8.2. auf der Lagune des Cayo Coco, einem Ex. am 10.2. in La Belén und 15-20 Ex. am 13.2. auf La Salina, Zapata.

Green Heron *Butorides virescens* Mangrovereiher

Wie üblich, weit verbreitet an seichten Gewässern aber nirgends besonders häufig. Wir registrieren 1 Ex. am 4.2. in Soroa, drei Ex. am folgenden Tag auf der Hacienda Cortina, jeweils 1 Ex. am 8.2. auf der Lagune und auf der Playa Coloradas des Cayo Coco, 4 Ex. am gleichen Tag auf dem Cayo Guillermo und ein Ex. am 10.2. in La Belén. Auch auf der Zapata-Halbinsel fehlt die Art nicht, mit 3 Ex. am 11.2. bei La Boca, 1 Ex. am 12.2. bei Hatiguanico und einem allerletzten Ex. am 13.2. auf La Salina.

Yellow-crowned Night-Heron *Nyctanassa violacea* Krabbenreiher

An der Küste des Cayo Coco sehen wir ein Paar am 7.2. Am nächsten Tag haben wir etwas mehr Zeit und schauen etwas genauer hin und sehen auch noch einen Jungvogel.

Black-crowned Night-Heron *Nycticorax nycticorax* Nachtreiher

Am 12.2. sehen wir 10-12 Jungvögel bei Hatiguanico auf der Zapata-Halbinsel. Bei unserem nächsten Besuch dieser Stelle am 14.2. kommen wir nicht ganz so weit in das Gebiet hinein, weil Mario nicht mehr dabei ist, und finden nur einen Jungvogel.

STÖRCHE *Ciconiidae*

Wood Stork *Mycteria americana* Waldstorch

Am 13.2. sehen wir eine kleine Kolonie in den Bäumen bei La Salina, Zapata – die einzige Sichtung der Reise.

IBISSE, LÖFFLER *Threskiornithidae*

White Ibis *Eudocimus albus* Schneesichler

Diese so elegante Sichlerart wird auf den Cayos wiederholt gesehen. Schon mit 10-12 Ex. am 7.2. auf dem Cayo Guillermo, wiederum 10-12 Ex. am gleichen Tag zwischen Cayo Coco und Cayo Romano und 7 Ex. am 8.2. auf der Lagune des Cayo Coco. Am 13.2. sehen wir dann imponierende 80-100 Ex. auf La Salina, Zapata und am 14.2. überfliegt ein letztes Exemplar unser Hotel an der Playa Larga.

Glossy Ibis *Plegadis falcinellus* Sichler

Nach dem Mittagessen am 12.2. überfliegt ein Trupp von 17 Ex. unser Hotel an der Playa Larga.

Roseate Spoonbill *Platalea ajaja* Rosalöffler

Auf den Cayos und auf La Salina, Zapata gesehen: im schönen Abendlicht am 6.2. lässt sich das erste Exemplar der Reise auf Cayo Guillermo anschauen und dieser Platz erweist sich in der Folge als recht zuverlässig: wir sehen hier am 7.2. vier Ex. und am 8.2. wieder ein Ex. Inzwischen sehen wir am 7.2. auch acht Ex. an der Küste des Cayo Coco. Am 13.2. sind dann 35-40 Ex. auf La Salina, Zapata zu sehen.

NEUWELTGEIER *Cathartidae*

Turkey Vulture *Cathartes aura* Truthahngerier

Überall, oft in schier unglaublichen Zahlen. Wolfgang zählt am 6.2. bei der langen Fahrt zu den Cayos über 1.000 Exemplare, bevor ihm endlich langweilig wird. Ein sehr lohnender Einsatz. Es ist inzwischen allgemein akzeptiert, dass es sich bei den Neuweltgeiern um Storchenverwandte und nicht um Greifvögel handelt.

FLAMINGOS *Phoenicopteridae*

Caribbean Flamingo *Phoenicopterus ruber* Rosaflamingo

Bis vor kurzem wurde die Art als Unterart der Rosaflamingo *P. roseus* betrachtet. So weit bekannt, gibt es nur vier größere Brutkolonien – auf Great Inagua, Bahamas; am Rio Lagartos, Yucatan, Mexiko; auf Bonaire; und am Archipelago de Camagüey, Kuba (wo wir drei Nächte verbringen) – obwohl kleinere Brutpopulationen auf den Galapagos-Inseln, an den Küsten von Kolumbien und Venezuela und an anderen Inseln der Karibik zu finden sind. Die Art ist viel intensiver gefärbt als der Rosaflamingo, wie wir selber feststellen können; am Abend des 6.2. finden wir unser erstes Exemplar auf dem Cayo Guillermo und der Vogel ist am nächsten Abend immer noch anwesend. Allerdings sehen wir in der Zwischenzeit, am Vormittag des 7.2. einen Trupp von 28 Exemplaren aus nächster Nähe auf dem Cayo Romano, der wunderschöne fotografische Gelegenheiten bietet. Sehr beeindruckend, obwohl relativ weit entfernt, sind die großen Trupps von 300-350 Ex. am Vormittag des 9.2. neben dem Seedamm zum Cayo Coco und von geschätzten 750-1.000 Ex. am 13.2. auf La Salina, Zapata.

ENTEN, GÄNSE, SCHWÄNE *Anatidae*

Ruddy Duck *Oxyura jamaicensis* Schwarzkopf-Ruderente

80-100 Ex. am 5.2. auf der Presa die Niña Bonita bleiben die Einzigen der Reise.

American Wigeon *Anas americana* Nordamerikanische Pfeifente

Nur auf der Lagune des Cayo Coco gesehen, wo wir am 8.2. 4-6 relativ weit entfernte Exemplare finden.

Pintail *Anas acuta* Spießente

Ein weiterer Wintergast, der nur auf der Lagune des Cayo Coco gemeldet wird. Am 8.2. sind ca. 80-100 Exemplare anwesend.

Blue-winged Teal *Anas discors* Blauflügelente

Etwas weiter verbreitet; am Vormittag des 7.2. sind 8-10 Ex. auf dem Cayo Guillermo und ein Ex. ist am nächsten Nachmittag noch anwesend. Am 8.2. sehen wir wieder 8-10 Ex. auf der Lagune des Cayo Coco. Aber mit Abstand die Höchstzahl stammt vom 13.2., als wir auf La Salina, auf der Zapata-Halbinsel ca. 200-250 Blauflügelenten sehen.

Shoveler *Anas clypeata* Löffelente

Am 5.2. ist ein einziges, weit entferntes Männchen auf der Presa die Niña Bonita zu sehen. Die Art ist auf der Lagune des Cayo Coco häufiger: wir finden 30-40 Ex. am 8.2. Und am 13.2. sind 200-250 Ex. auf La Salina der Zapata-Halbinsel.

Ring-necked Duck *Aythya collaris* Ringschnabelente

Geschätzte 300-350 Ex. am 5.2. auf der Presa die Niña Bonita sind die Einzigen der Reise.

Lesser Scaup *Aythya affinis* Kleine Bergente

Am 5.2. sind 25-30 recht weit entfernte Ex. auf der Presa die Niña Bonita und am 13.2. finden wir drei Weibchen und ein immatures Männchen auf La Salina, Zapata.

Red-breasted Merganser *Mergus serrator* Mittelsäger

Der bekannteste Platz für diese Art auf Kuba ist der Seedamm zum Cayo Coco und hier sehen wir am 9.2. um die 120-150 Exemplare. Etwas überraschender ist das Weibchen am 13.2. auf La Salina, Zapata.

FISCHADLER *Pandionidae*

Osprey *Pandion haliaetus* Fischadler

Am 6.2. sehen wir insgesamt drei Exemplare über dem Seedamm zum Cayo Coco, die relativ dunkel wirken und daher wahrscheinlich der nordamerikanischen Unterart *P. haliaetus carolinensis* zuzuordnen sind, die in der Karibik und in Südamerika überwintert. Unsere nächste Sichtung findet am 7.2. statt, als ein sehr heller Vogel direkt über uns auf dem Cayo Romano fliegt – die Nähe erlaubt die eindeutige Zuordnung zur wesentlich selteneren Unterart *P. haliaetus ridgwayi*, die in Mexiko und Belize und auf Kuba und den Bahamas vorkommt. Etwas später sehen wir ein weiteres Exemplar auf dem Cayo Paredon Grande, wobei die Lichtverhältnisse keine nähere Bestimmung erlauben. Und am 13.2. sind 3 Ex. der Unterart *P. haliaetus carolinensis* auf La Salina, Zapata zu sehen.

HABICHTE, ADLER *Accipitridae*

Gundlach's Hawk *Accipiter gundlachi* Gundlach-Sperber * (Kub)

Diese Besonderheit gilt als eine der schwierigeren kubanischen Arten. Aber heuer haben wir Glück, weil unser Führer auf den Cayos einige Sichtungen zu melden hat. Am 7.2. hören wir ein Exemplar auf Cayo Coco, das sich als Scherenbild hinter den Bäumen auch kurz zeigt aber dann verschwindet und nicht mehr zu finden ist. Unsere Erfahrung am nächsten Vormittag ist ähnlich: ein Gundlach-Sperber fliegt von einem Baum neben der Lagune auf Cayo Coco weg und kann nicht mehr gefunden werden, obwohl die Liste der Teilnehmer wächst, die die Art jetzt zählen dürfen. Endlich am 10.2. in La Belén wird der hartnäckige Teil der Gruppe belohnt, als ein Männchen lang über dem Wald kreist und laut rufend einen Truthahngeier attackiert und aus seinem Revier drängt. Diese Vorstellung wird vom Berichterstatter mit dem ersten Platz in seiner Wahl des „Vogels der Reise“ belohnt.

Common Black-Hawk *Buteogallus anthracinus* Krabbenbussard

Mehrere schöne Sichtungen auf den Cayos, wo die Art in den Mangroven brütet. Am 13.2. sind weiterhin 5 Exemplare bei La Salina auf der Zapata-Halbinsel. Es handelt sich dabei um die endemische Unterart *B. anthracinus gundlachi*, die von kubanischen Ornithologen als eigene Art, *B. gundlachi* geführt wird. Die Form ist kleiner und brauner als die Nominatform und hat zimtgefärbte Federränder am Mantel und eine weiße Sichel auf der Unterseite der Handschwingen. Sie kommt nur in Mangroven vor und frisst Krebse.

Broad-winged Hawk *Buteo platypterus* Breitflügelbussard

Am 5.2. finden wir in La Güira ein sitzendes Exemplar, das sich lang und schön mit den Spektiven anschauen lässt. Die einzige andere Sichtung ist am 12.2. über Soplilar auf der Zapata-Halbinsel. Die Form auf Kuba ist *B. platypterus cubanensis*.

Red-tailed Hawk *Buteo jamaicensis* Rotschwanzbussard

Am 5.2. dürfen wir beobachten, wie ein immaturer Rotschwanzbussard von seinen Eltern die ersten Jagdstunden bekommt. Ein weiteres Exemplar wird am 6.2. hoch über Santa Clara gesichtet und am 7.2. wird ein Letztes über den Cayos erspäht. Die Unterart auf Kuba und den Bahama-Inseln ist *B. jamaicensis solitudinis*.

FALKEN *Falconidae*

Crested Caracara *Caracara cheriway* Schopfkarakara

Am 7.2. und 8.2. sehen wir einige Exemplare auf den Cayos – insgesamt 7 auf dem Cayo Coco und 1 auf dem Cayo Guillermo – und am 9.2. sind 2 Ex. bei Esmeralda.

American Kestrel *Falco sparverius* Buntfalke

Die besonders attraktive Unterart, die auf Kuba und den Bahamas vorkommt, *F. sparverius sparverioides*, kommt in zwei Farbmorphen vor, eine weiße und eine rote. Zum Glück sind beide Formen recht häufig, vor allem in offeneren Landschaften, und wir genießen mehrere schöne Sichtungen. Ganz nett zu sehen ist das Paar bei unserem Hotel in Playa Larga, wo ein Vogel rot und der andere weiß ist.

Merlin *Falco columbarius* Merlin

Am 7.2. jagt ein Ex. an der „unteren Straße“ auf dem Cayo Coco und am folgenden Tag sehen wir ein sitzendes Weibchen auf der Straße zum Hotel Melia auf dem Cayo Coco. Die Art ist ein Zuggast auf Kuba.

Peregrine *Falco peregrinus* Wanderfalke

Hauptsächlich ein Wintergast auf Kuba, obwohl es seit kurzem auch einige Brutnachweise gibt, wahrscheinlich eine Folge der Erholung der nordamerikanischen Population. Wir sehen ein einziges Exemplar, das am späten Nachmittag des 13.2. über La Salina, Zapata fliegt.

PERLHÜHNER *Numididae*

Helmeted Guineafowl *Numida meleagris* Helmpferlhuhn

Diese ursprünglich aus Afrika stammende Art wurde vor einigen hundert Jahren auf Kuba ausgesetzt und kann sehr leicht in La Belén gesehen werden. Hier begegnen wir Trupps von 25-30 Ex. am 9.2. und von 45-50 Ex. am 10.2. Nicht gerade ein Höhepunkt der Reise ...

RALLENKRANICH *Aramidae*

Limpkin *Aramus guarauna* Rallenkranich

Am Vormittag des 10.2. bei Najasa fliegt ein Vogel zweimal bei uns vorbei – oder sind das zwei verschiedene Vögel? – und am Nachmittag sehen wir ein Paar in einem Obstbaumbestand, das auf dem Boden herumgeht und mit den langen Schnäbeln nach Nahrung bohrt. Sonst keine Sichtungen der Art, obwohl wir am Abend des 13.2. ein Exemplar neben der Straße nach La Turba hören.

RALLEN *Rallidae*

Moorhen *Gallinula chloropus* Teichhuhn

Nur auf der Zapata-Halbinsel gefunden: am 11.2. 4 Ex. bei La Boca, am 12.2. wieder 4 Ex. bei Hatiguanico und am 14.2. zwei Ex. an dieser Stelle

Purple Gallinule *Porphyrio martinica* Zwergsultanshuhn

Am 5.2. ist ein Jungvogel auf dem Teich der Hacienda Cortina zu sehen und am 11.2. finden wir drei Ex. bei La Boca, Zapata.

American Coot *Fulica americana* Schieferblässhuhn

Am 8.2. sind 30-40 Ex. auf der Lagune auf Cayo Coco und am 13.2. sind sehr viele – wir schätzen 2.000 bis 2.500 Exemplare – auf La Salina, Zapata.

BLATTHÜHNCHEN *Jacanidae***Northern Jacana *Jacana spinosa* Gelbstirnjassana**

Ein Altvogel und ein Jungvogel am 11.2. bei La Boca, Zapata sind die Einzigen der Reise. Es handelt sich um die Unterart *J. spinosa violacea*.

STELZENLÄUFER *Recurvirostridae***Black-necked Stilt *Himantopus mexicanus* Schwarznackenstelzenläufer**

Am 7.2. sind 8-10 Ex. auf dem Cayo Guillermo und am folgenden Tag finden wir 15-20 Ex. auf der Lagune am Cayo Coco. Ein Einzelvogel ist am 10.2. in La Belén aber die Höchstzahl wird am 13.2. registriert, als ca. 15-20 Ex. auf La Salina, Zapata sind.

REGENPFEIFER *Charadriidae***Grey Plover *Pluvialis squatarola* Kiebitzregenpfeifer**

Vereinzelt an der Küste der Cayos, mit ca. 15-20 Ex. am 8.2. auf der Playa Coloradas des Cayo Coco. Und am 13.2. sind 50-60 Ex. auf La Salina, Zapata.

Semipalmated Plover *Charadrius semipalmatus* Weißstirn Regenpfeifer

Nur auf der Playa Coloradas des Cayo Coco, wo wir am 8.2. 25-30 Ex. sehen.

Wilson's Plover *Charadrius wilsonia* Dickschnabel-Regenpfeifer

Zwei Ex. dieses auffälligen Regenpfeifers sind auch am 8.2. auf der Playa Coloradas des Cayo Coco.

Killdeer *Charadrius vociferus* Keilschwanz-Regenpfeifer

Am 4.2. sehen – und hören, der wissenschaftliche Name ist wirklich zutreffend – wir ein Ex. bei Soroa. Die Art ist dann vereinzelt auf den Cayos zu sehen und am 10.2. sind 12 Exemplare in La Belén.

Piping Plover *Charadrius melodus* Gelbfuß-Regenpfeifer *

Insgesamt vier Ex. dieses kleinen und hübschen Regenpfeifers am 8.2. auf der Playa Coloradas, Cayo Coco. Die Art ist ein seltener Wintergast auf Kuba und gilt weltweit als bedroht – ein Zensus im Jahr 1996 fand nur 5.913 Altvögel in den nordamerikanischen Brutgebieten

SCHNEPFEN, WASSERLÄUFER *Scolopacidae***Whimbrel *Numenius phaeopus* Regenbrachvogel**

Am 7.2. ist ein Ex. an der Küste des Cayo Coco zu sehen, die einzige Sichtung der Reise. Die amerikanische Unterart, *N. phaeopus hudsonicus*, zeigt im Gegensatz zur Nominatform keinen weißen Bürzel.

Greater Yellowlegs *Tringa melanoleuca* Großer Gelbschenkel

Am 7.2. sehen wir ein Ex. auf dem Cayo Guillermo und am 8.2. hören wir den Flugruf eines weiteren Exemplars bei der Lagune auf dem Cayo Coco – dieser klingt wie „kju-kju-kju“ und stellt ein sehr gutes Unterscheidungsmerkmal gegenüber der folgenden Art („tu-tu“) dar. Am 13.2. sind ca. 15-20 Ex. auf La Salina, Zapata.

Lesser Yellowlegs *Tringa flavipes* Kleiner Gelbschenkel

Am 7.2. sind insgesamt 5 Ex. auf dem Cayo Guillermo, am 10.2. finden wir ein Ex. in La Belén und am 13.2. sind ca. 20-30 Ex. auf La Salina, Zapata, die einen sehr guten (und nicht nur optischen) Vergleich zur vorigen Art bieten.

Solitary Sandpiper *Tringa solitaria* Einsiedelwasserläufer

Ein einziges Exemplar – was sonst? – am 13.2. auf einem kleinen Teich im Wald bei Bermeja, Zapata.

Spotted Sandpiper *Actitis macularia* Drosseluferläufer

Der Neuweltverwandte unseres Flussuferläufers ist recht selten auf der Reise: am 5.2. ist ein Ex. bei der Presa die Niña Bonita, am 8.2. finden wir ein Ex. auf dem Cayo Guillermo, am 10.2. sind zwei Ex. in La Belén und am 13.2. ist ein Ex. im Wald bei Bermeja, Zapata.

Willet *Catoptrophorus semipalmatus* Schlammtreter

Am 7.2. sind 2 Ex. auf dem Cayo Guillermo und am folgenden Tag sehen wir ein weiteres Ex. auf der Playa Coloradas, Cayo Coco. Die Art brüdet in kleinen Zahlen auf Kuba. Der wissenschaftliche Name heißt übersetzt „Spiegelträger“ und bezieht sich auf die großen weißen Flügelfelder.

Turnstone *Arenaria interpres* Steinwälzer

Einige Sichtungen auf den Cayos – am 7.2. 3 Ex. auf dem Cayo Romano und ein Ex. auf dem Cayo Guillermo, am 8.2. 20-25 Ex. auf der Playa Coloradas, Cayo Coco und am 9.2. ein Ex. neben dem Seedamm zum Cayo Coco – und 4 Ex. am 13.2. auf La Salina, Zapata. Die Form, die in der Karibik überwintert, ist *A. interpres morinella*, die in Kanada und Nordostalaska brüdet.

Short-billed Dowitcher *Limnodromus griseus* Kurzschnabelschlammläufer

Auch diese Limikolenart wird auf den Cayos – am 7.2. 45-50 Ex. auf dem Cayo Guillermo und ähnlich viele an der Küste des Cayo Coco, am 8.2. 12 Ex. auf der Playa Coloradas, Cayo Coco – und auf La Salina, Zapata – mindestens 80-100 Ex. am 13.2. – gefunden.

Knot *Calidris canutus* Knutt

... wie auch diese, mit am 7.2. 15-20 Ex. an der Küste des Cayo Coco und 20-30 Ex. auf dem Cayo Guillermo und überraschender Weise einem Ex. am 13.2. auf La Salina, Zapata. Die Knutts, die in der Karibik überwintern, gehören wahrscheinlich der Unterart *C. canutus roselaari*, die Seltenste der sechs Unterarten, mit einem Gesamtbestand von nur ca. 20.000 Individuen.

Sanderling *Calidris alba* Sanderling

Die einzige Sichtung betrifft die 40-50 Exemplare, die wir am Vormittag des 8.2. auf der Playa Coloradas, Cayo Coco finden.

Western Sandpiper *Calidris mauri* Bergstrandläufer

Der einzige Bergstrandläufer der Reise wird am 7.2. an der Küste des Cayo Coco gefunden und lang angeschaut.

Least Sandpiper *Calidris minutilla* Wiesenstrandläufer

Oder vielleicht war er nicht der Einzige? Am Nachmittag des 13.2. finden wir einen Trupp von 40-50 Wiesenstrandläufern auf La Salina, Zapata, aber die vielen anderen, weiter entfernten Strandläufer müssen wir leider unbestimmt lassen.

Stilt Sandpiper *Micropalama himantopus* Bindenstrandläufer

Zwei Ex. am 13.2. auf La Salina, Zapata sind für viele Teilnehmer besonders willkommen.

MÖWEN *Laridae*

Ring-billed Gull *Larus delawarensis* Ringschnabelmöwe

Eine Adulte ist am 5.2. auf der Presa die Niña Bonita, am 6.2. fliegen 1-2 Ex. im Hafen von Havanna herum und ein letzter Altvogel wird am 7.2. an der Küste des Cayo Coco gefunden.

Herring Gull *Larus argentatus* Silbermöwe

Die einzige Silbermöwe der Reise wird am 9.2. von Wolfgang gefunden, als wir auf dem Seedamm vom Cayo Coco stehen bleiben um Enten usw. anzuschauen. Es handelt sich dabei um die amerikanische Form *L. argentatus smithsonianus*, die von manchen Autoren als eigene Art, Amerikanische Silbermöwe, gehandelt wird.

Lesser Black-backed Gull *Larus fuscus* Heringsmöwe

Extrem selten auf Kuba – und nicht im Feldführer erwähnt – aber der Altvogel, den wir am 7.2. zwischen Cayo Coco und Cayo Romano beobachten ist lang anwesend und ziemlich bekannt geworden. Er sieht recht hell aus und gehört daher wahrscheinlich der „britischen“ Unterart *L. fuscus graellsii* an.

Laughing Gull *Larus atricilla* Aztekenmöwe

Die häufigste Möwe während der Reise, mit Sichtungen im Hafen von Havanna, auf den Cayos und auf La Salina, Zapata.

SEESCHWALBEN *Sternidae*

Caspian Tern *Hydroprogne caspia* Raubseeschwalbe

Am 5.2. überfliegt eine die Presa die Niña Bonita, am 9.2. ist ein weiteres Ex. neben dem Seedamm vom Cayo Coco und am 13.2. finden wir einen rastenden Trupp von 15-20 Ex. auf La Salina, Zapata. Laut dem Feldführer ist die Art sehr selten auf Kuba aber wahrscheinlich ist sie seit dem Erscheinen dieses Buchs häufiger geworden.

Royal Tern *Thalasseus maximus* Königsseeschwalbe

Mit Abstand die häufigere Seeschwalbenart auf den Cayos, wo wir sie mehrmals schön beobachten können. Abseits davon nur eine am 5.2. über der Presa die Niña Bonita und 8-10 Ex. am 13.2. auf La Salina, Zapata.

SCHERENSCHNÄBEL *Rynchopidae*

Black Skimmer *Rynchops niger* Schwarzmantel-Scherenschnabel

Die Einzigen der Reise sind am 13.2., als wir einen Trupp aus 27 Exemplaren auf einer Sandbank in La Salina, Zapata finden.

TAUBEN *Columbidae*

Rock Dove *Columba livia* Felsentaube

In den Städten, vor allem in Havanna und Camagüey hat aber keine besondere Beachtung bekommen. Natürlich der Form *C. livia domestica*.

White-crowned Pigeon *Columba leucocephala* Weißscheiteltaube (Kar)

Aber Tauben können doch hübsch und interessant sein! Am 4.2. überfliegt uns ein Exemplar bei Soroa aber wir wollen die Art besser sehen. Am nächsten Tag finden wir in der Tat eine sitzende Weißscheiteltaube auf der Hacienda Cortina aber die ist von Blättern und Ästen recht gut verdeckt. Endlich am 8.2. kann die Art wirklich genossen werden: bei der Lagune auf dem Cayo Coco gibt es einen sehr großen Schlafplatz und wir sehen ca. 300-400 Ex. herumfliegend und auch frei sitzend.

Scaly-naped Pigeon *Columba squamosa* Antillentaube

Am 5.2. in La Güira sehen wir die einzigen Antillentauben der Reise: eine Sitzende wird lang mit den Spektiven angeschaut bevor drei weitere Ex. über uns fliegen.

Plain Pigeon *Columba inornata* Rosenschultertaube ** (Kar)

Eine Besonderheit des Gebiets um Najasa, wo wir am 10.2. 7 Ex. finden. Am selben Tag werden drei weitere Ex. in La Belén beobachtet.

Eurasian Collared-Dove *Streptopelia decaocto* Türkentaube

Ja, unsere Türkentaube wurde in den 70-er Jahren auf den Bahamas ausgesetzt und von dort aus hat sie Kuba und die südlichen Vereinigten Staaten erreicht. Wir sehen 4 Ex. am 6.2. in Havanna.

Mourning Dove *Zenaida macroura* Carolinataube

Die Nominatform erweist sich als verbreitet und häufig, obwohl wir sie nicht auf der Zapata-Halbinsel registrieren.

Zenaida Dove *Zenaida aurita* Liebestaube (Kar)

Einzelvögel oder Paare an verschiedenen Stellen während der Reise: am 4.2. bei Soroa, am 7.2. auf dem Cayo Guillermo und am 10.2. in La Belén. Auf der Zapata-Halbinsel gibt es mehrere Sichtungen, mit einem Paar am 12.2. und am 13.2. bei unserem Hotel in Playa Larga und sechs Exemplaren am 12.2. bei Soplilar.

White-winged Dove *Zenaida asiatica* Weißflügeltaube

Unerwartet selten: ein Exemplar am 6.2. bei der Raststätte am nördlichen Rande der Zapata-Halbinsel und ein Weiteres am 13.2. bei Bermeja stellen die einzigen Sichtungen der Reise dar.

Common Ground-Dove *Columbina passerina* Sperlingstäubchen

Die Unterart *C. passerina insularis* ist verbreitet in offenen Landschaften und wird meist in kleinen Zahlen gesehen.

Grey-faced Quail-Dove *Geotrygon caniceps* Gundlach-Taube * (Kar)

Am 4.2. hören wir ein rufendes Exemplar in Soroa und nach langer Suche zeigt sich der Vogel, oder wenigstens dessen Kopf und Oberbrust, denen, die als Kinder brav alles aufgegessen haben und dementsprechend groß gewachsen sind. Leider geht er dann über die Kante hinweg und kann nicht mehr gefunden werden. Am 13.2. wird von Wolfgang eine weitere Gundlach-Taube in Bermeja kurz gesichtet.

Ruddy Quail-Dove *Geotrygon montana* Bergtaube

Der angeblich beste Platz auf Kuba, um *Geotrygon*-Tauben zu sehen, ist Bermeja aber als wir am 13.2. hier sind, ist der Wasserstand im Wald zu hoch, sodass die Tauben überall trinken können und die normalen Trinkteiche ungenützt bleiben. Unsere Suche nach den Arten wird „nur“ mit einer Gundlach-Taube und einer Bergtaube belohnt, beide nur von Wolfgang gesehen, als sie aufgescheucht werden.

Blue-headed Quail-Dove *Starnoenas cyanocephala* Kubataube * (Kub)

Mit dieser endemischen und sehr hübschen Art haben wir kaum mehr Glück. Am 4.2. wird eine beim Obstbestand in Soroa aufgescheucht, wobei sie sich kurz auf dem Boden und in der Luft zeigt. Nachher ruft sie lang und intensiv aber unsere Suche hört auf, als der Regen einsetzt.

PAPAGEIEN *Psittacidae*

Cuban Parakeet *Aratinga euops* Kubasittich * (Kub)

Nur bei La Belén gesehen, mit 8. Ex. am 9.2., und in Najasa, mit 10 Ex. am 9.2. und 8-10 Ex. am folgenden Tag. Der Gesamtbestand ist sicher unter 10.000 Individuen und könnte nur 2.500 sein. Die Gründe der akuten Gefährdung der Art sind direkte Verfolgung (weil Sittiche Getreide fressen), Habitatzerstörung und das Fangen als Käfigvögel.

Cuban Parrot *Amazona leucocephala* Kubaamazone * (Kar)

Die größere der zwei Sitticharten auf Kuba ist auch die Häufigere und wir sehen sie nicht nur bei La Belén am 9.2. und am 10.2., wo drei sitzende Exemplare sich lang studieren lassen, und bei Najasa, mit einem Paar am 9.2., sondern auch an mehreren Stellen auf der Zapata-Halbinsel: am Abend des 11.2. sind 10-12 Ex. im Garten unseres Hotels an der Playa Larga, am folgenden Nachmittag ist wieder ein Ex. dort zu sehen, später finden wir ein weiteres Ex. bei Soplilar und am 13.2. ist ein Paar

bei Bermeja. Die Nominatform kommt nur auf Kuba vor; andere Unterarten sind auf den Bahamas und den Kaiman-Inseln.

KUCKUCKE *Cuculidae*

Smooth-billed Ani *Crotophaga ani* Glattschnabelani

Extrem häufig in offenen Landschaften während der ganzen Reise.

Great Lizard-Cuckoo *Saurothera merlini* Eidechsenkuckuck (Kar)

Relativ häufigen in den bewaldeten Gebieten. Gleich am 4.2. sehen wir 3 oder 4 Ex. bei Soroa, am 12.2. sehen wir einen bei Hatiguanico auf der Zapata-Halbinsel und am 13.2. sind mindestens 7 Ex. bei Bermeja. Sonst werden die charakteristischen Rufe in Najasa und bei La Belén gehört. In allen Fällen handelt es sich um die Nominatform.

SCHLEIEREULEN *Tytonidae*

Barn Owl *Tyto alba* Schleiereule

Am Abend des 13.2. ruft eine Schleiereule kurz neben der La Turba-Straße, als wir zum Bus zurückgehen. Leider haben wir die Aufnahme der Art nicht dabei, der Bus ist recht weit entfernt und das Abendessen wird nicht mehr lange auf uns warten. Für einige von uns eine Enttäuschung. Die Unterart auf Kuba ist *T. alba furcata*.

EULEN *Strigidae*

Bare-legged-Owl *Gymnoglaux lawrencii* Kubaeule (Kub)

Am 10.2. werden wir zu einem bekannten Brutplatz in einer Scheune in La Belén geführt, wo ein recht zahmes Männchen neben der Bruthöhle sitzt. Das Weibchen ist drinnen und zeigt gelegentlich den Kopf.

Cuban Pygmy-Owl *Glaucidium siju* Kubakauz (Kub)

Einige Sightungen bei Najasa und La Belén und auf der Zapata-Halbinsel. Meist werden nur Einzelvögel gesehen aber in der großen Lichtung in Bermeja sind am 13.2. mindestens 4 Exemplare zu bewundern.

Stygian Owl *Asio stygius* Styxeule *

Diese verbreitete aber seltene Eule ist immer schwer zu finden und wir fürchten, dass das Exemplar, das am Abend des 4.2. über unserem Hotel in San Diego de los Baños fliegt, das Einzige der Reise sein könnte. Unsere Bemühungen, diesen Vogel besser zu sehen, scheitern am Samstagsabend-Unterhaltungsprogramm, das leider recht „atmosphärisch“ ist. Aber zum Glück ruft am Abend des 13.2. ein Weibchen neben der La Turba-Straße und nach einem kurzen Abspielen der Aufnahme fliegt ein Paar die Flügel klatschend wiederholt bei uns vorbei, bevor sich das Weibchen auf einen kargen Ast setzt, wo wir es anleuchten und anschauen können. Die Unterart auf Kuba ist *A. stygius siguapa* und interessanter Weise ist „siguapa“ der kubanische Name der Art.

NACHTSCHWALBEN *Caprimulgidae*

Greater Antillean Nightjar *Caprimulgus cubanensis* Kubanachtschwalbe (Kar)

Am Abend des 13.2. neben der La Turba-Straße fliegt ein Ex. wiederholt bei uns vorbei, kann aber leider nicht auf den Boden gelockt werden. Trotzdem sehr schön zu sehen. Die Nominatform, die wir beobachten, wird von einigen Autoren als eigenständige, endemische Art betrachtet: die andere (Unter-)Art, *C. (cubanensis) ekmani*, kommt auf Hispaniola vor und ruft ganz anders.

SEGLER *Apodidae*

Antillean Palm-Swift *Tachornis phoenicobia* Kubasegler (Kar)

Am 5.2. fliegt ein Ex. über die Presa die Niña Bonita und am 14.2. ist ein Ex. bei Hatiguanico auf der Zapata-Halbinsel. Aber die Art ist bei Santa Clara sehr häufig und schön zu sehen: bei unseren Mittagspausen am 6.2. und am 11.2. können wir diesen eleganten Segler nach Lust und Laune anschauen, einige brüten sogar unter den Chaletdächern.

KOLIBRIS *Trochilidae*

Cuban Emerald *Chlorostilbon ricordii* Ricord-Kolibri (Kar)

Fast überall gesehen und immer sehr schön – Reinhard wählt ihn zu seinem „Vogel der Reise“. Die Art ist fast endemisch und kommt sonst nur auf den Bahama-Inseln vor. Leider scheitern unsere immer verzweifelter werdenden Versuche, Kuba's anderen Kolibri, die Bienenelfe zu finden. Die bekanntesten Brutgebiete liegen auf der Zapata-Halbinsel aber seit dem letzten Orkan haben die einheimischen Ornithologen die Art nicht mehr gefunden und ohne guten „stake out“ sind unsere Chancen sehr klein. Zum Glück hat die Art den Orkan überlebt: einige Monate später gibt es wieder regelmäßige Beobachtungen. Für den Berichterstatter ein sehr guter Grund, nochmals nach Kuba zu fahren.

TROGONE *Trogonidae*

Cuban Trogon *Priotelus temnurus* Kubatrogon (Kub)

Der Nationalvogel Kubas ist in bewaldeten Gebieten recht häufig und oft gar nicht scheu, was für gute fotografische Gelegenheiten sorgt. Meist werden Einzelexemplare oder Paare registriert, am 4.2. bei Soroa zählen wir insgesamt 5-6 Ex.

EISVÖGEL *Alcedinidae*

Belted Kingfisher *Megaceryle alcyon* Gürtelfischer

Einzelvögel werden oft auf den Cayos und auf der Zapata-Halbinsel registriert. Ein Wintergast aus Nordamerika.

TODIS *Todidae*

Cuban Tody *Todus multicolor* Vielfarbentodi (Kub)

Die fünf Arten in dieser Familie kommen nur in der Karibik vor und der Vielfarbentodi ist auf Kuba endemisch. Er ist auch recht häufig in bewaldeten Gebieten – gleich am ersten Tag sehen wir 6-8 Ex. bei Soroa – und auf den Cayos und lässt sich oft schön fotografieren. Für Chris, Elisabeth, Lieselotte und Sabine der „Vogel der Reise“ und ein klarer Sieger in der Gesamtwertung.

SPECHTE *Picidae*

West Indian Woodpecker *Melanerpes superciliaris* Bahamaspecht (Kar)

Der verbreitetste, häufigste und mit Abstand lauteste Specht auf Kuba, fast täglich gesehen und oft in relativ guten Zahlen, z.B. 6 Ex. jeweils am 10.2. in La Belén und am 13.2. bei Bermeja, Zapata. Die Art kommt sonst auf den Bahama-Inseln und auf Grand Kaiman vor.

Yellow-bellied Sapsucker *Sphyrapicus varius* Feuerkopf-Saftlecker

Dieser Wintergast aus dem östlichen Nordamerika ist noch häufig zum Zeitpunkt unserer Reise. Am 5.2. finden wir einen in La Güira, am 6.2. ist ein Männchen beim Restaurant in Santa Clara, am 7.2. ist einer auf dem Cayo Coco und ein Weiterer auf dem Cayo Guillermo, am 9.2. sehen wir ein Männchen und ein Weibchen in La Belén, wo wir am folgenden Tag zwei Weibchen finden, und am 11.2. sehen wir wieder das Männchen beim Restaurant in Santa Clara.

Cuban Green Woodpecker *Xiphidiopicus percussus* Blutfleckspecht (Kub)

Ein sehr hübscher Specht, wiederholt in den Wäldern zu sehen. Am 4.2. sitzt unser Erster direkt neben dem Weg bei Soroa und am 5.2. finden wir 7 Ex. in La Güira. Sogar in den kleinen Waldstücken auf den Cayos fehlt die Art nicht und auf Cayo Coco hören wir die typischen Rufe am 7.2. und sehen am 8.2. ein Paar neben der Lagune. Ein Paar ist am 9.2. und am 10.2. in La Belén und ein weiteres Paar erscheint am 12.2. bei Hatiguanico, Zapata und lässt sich lang und schön mit den Spektiven anschauen. Die Art ist eine monospezifische Gattung, die auf Kuba endemisch ist.

Northern Flicker *Colaptes auratus* Goldspecht

Am 12.2. sitzt einer auf einer Telefonleitung neben der Straße nach Soplilar, Zapata und lässt uns so nah rankommen, dass die gelben Federschäfte gesehen werden können. Die Form auf Kuba, *C. auratus chrysocaulosus*, ist auf dieser Insel endemisch und wird von manchen Autoren als eigene Art, *C. chrysocaulosus*, betrachtet.

Fernandina's Flicker *Colaptes fernandinae* Kubaspecht * (Kub)

Am 13.2. finden wir in Bermeja, Zapata insgesamt sechs Ex., wovon zwei auf dem Boden nach Nahrung suchen – beim Herumgehen erinnern sie uns stark an Fasane! Diese bedrohte Art ist fast endemisch auf Kuba, sie wurde lediglich als Irrgast auf den Bahamas festgestellt. Der Gesamtbestand wird auf ca. 300-400 Paare geschätzt und nimmt langsam aber sicher ab, hauptsächlich durch das durch Menschen geübte Fällen von Bäumen. Aber auch die häufiger werdenden Orkane spielen vielleicht eine Rolle. Rosi's Wahl als „Vogel der Reise“.

TYRANNEN *Tyrannidae*

Cuban Pewee *Contopus caribaeus* Braunbauchtyrann (Kar)

Relativ häufig und in fast allen, auch kleineren Waldstücken gesehen, meist in kleinen Zahlen aber am 8.2. sehen wir ca. 8 Ex. neben der Lagune auf Cayo Coco. Eine weitere Art, die nur auf Kuba und den Bahamas vorkommt.

La Sagra's Flycatcher *Myiarchus sagrae* Sagra-Tyrann (Kar)

Auch in fast allen Wäldern, obwohl deutlich seltener als die vorige Art. Am 4.2. sehen wir 2 Ex. bei Soroa, am 5.2. wird ein Ex. in La Güira gehört, am 8.2. singt einer neben der Playa Coloradas, Cayo Coco, am 10.2. sind 2 Ex. in La Belén, am 12.2. finden wir 2 Ex. bei Soplilar, Zapata und am 13.2. notieren wir mit 4 Ex. in Bermeja unsere Höchstzahl. Es handelt sich dabei um die Nominatform, die auf Kuba und den Kaiman-Inseln vorkommt; die andere Unterart, *M. sagrae lucaysiensis*, die auf den Bahamas vorkommt, unterscheidet sich aber kaum davon.

Loggerhead Kingbird *Tyrannus caudifasciatus* Bahamatyrann (Kar)

Verbreitet in bewaldeten Gebieten überall auf der Insel, obwohl meist in kleinen Zahlen registriert (unsere Höchstzahl ist nur drei Ex., die am 5.2. in La Güira gesehen werden).

Giant Kingbird *Tyrannus cubensis* Kubatyrann ** (Kar)

Eine recht ähnlich ausschauende Art und wir müssen am 9.2. in La Belén sehr genau hinschauen, bevor wir sicher sind, dass die Bestimmung passt. Zum Glück lässt sich der Vogel lang mit den Spektiven bewundern. Am folgenden Tag finden wir ein zweites Exemplar an einer anderen Stelle in La Belén. Die Art ist stark gefährdet, obwohl die Gründe dafür nicht klar sind, und der Gesamtbestand wird auf 250-1.000 Individuen geschätzt. Der Kubatyrann kommt jetzt nur auf Kuba vor, ältere Nachweise aus den südlichen Bahama-Inseln und den Turks und Caicos-Inseln deuten darauf hin, dass er früher dort gebrütet haben könnte.

SCHWALBEN *Hirundinidae*

Tree Swallow *Tachycineta bicolor* Sumpfschwalbe

Nur auf der Zapata-Halbinsel gesehen, wo wir eine am 6.2. bei einer Raststätte und am 12.2. 2 Ex. und am 14.2. 12-15 Ex. bei Hatiguanico finden.

Cuban Martin *Progne cryptoleuca* Kubaschwalbe (Kar)

Diese Art lässt uns lange zittern, bevor wir am 11.2. über Camagüey drei *Progne*-Schwalben kreisen sehen. Die zwei Weibchen lassen eine sichere Bestimmung als Kubaschwalben zu, adulte Männchen sind unter Feldbedingungen nicht mit Sicherheit vom der Purpurschwalbe *P. subis* zu differenzieren. Am Abend des 13.2. sehen wir über La Salina, Zapata ein weiteres Männchen, das einer der beiden Arten zuzuordnen ist. Die Kubaschwalbe brütet nur auf Kuba und die Überwinterungsgebiete sind noch unbekannt, bei den von uns gesehenen Vögeln handelt es sich um die ersten Heimkehrer. Die Purpurschwalbe brütet hingegen in Nordamerika und überwintert in Südamerika. Kuba liegt somit auf der Zugstrecke.

Northern Rough-winged Swallow *Stelgidopteryx serripennis* Nord-Rauhflügelschwalbe

Am 12.2. sehen wir 40-50 Ex. bei Hatiguanico, Zapata, die Einzigen der Reise.

Sand-Martin *Riparia riparia* Uferschwalbe

Gerade noch geschafft: am Vormittag des 14.2. sind drei Ex. bei Hatiguanico, Zapata.

Cave Swallow *Petrochelidon pallida* Höhlenschwalbe

Diese hübsche Schwalbe lässt uns bei den Höhlen in La Güira im Stich aber zum Glück brüten einige Paare in einem zerfallenden Gebäude auf dem Hauptplatz in Camagüey, wo wir sie am 11.2. sehr schön sehen. Am 13.2. wird ein weiteres Exemplar bei La Salina, Zapata gefunden. Die betroffene Unterart ist *P. pallida cavicola*.

ZAUNKÖNIGE *Troglodytidae*

Zapata Wren *Ferminia cerverai* Kubazaunkönig ** (Kub)

Am 12.2. finden wir ein singendes Exemplar bei Hatiguanico, Zapata, das sich lang und schön beobachten lässt. Ein weiteres wird gehört. Wir glauben kaum, dass diese Art als eine der am schwierigsten zu sehenden, auf Kuba endemischen Arten gilt. Aber als wir am 14.2. wieder bei Hatiguanico beobachten, hören wir den Sänger extrem nah ohne eine einzige Feder zu sehen. Für Wolfgang der „Vogel der Reise“.

SPOTTDROSSELN *Mimidae*

Grey Catbird *Dumetella carolinensis* Katzendrossel

Ein häufiger Wintergast aus Nordamerika, in kleinen Zahlen in allen Waldgebieten gesehen. Die zwei Ex. am 6.2. und am 11.2. beim Restaurant in Santa Clara sind besonders zutraulich – in den Brutgebieten kann die Art recht scheu sein.

Northern Mockingbird *Mimus polyglottos* Spottdrossel

Extrem häufig und so gut wie überall gesehen. Jeden Tag registriert. Die Unterart auf Kuba ist *M. polyglottos orpheus*.

Bahama Mockingbird *Mimus gundlachii* Gundlach-Spottdrossel * (Kar)

Dieser Nahverwandte ist aber viel seltener und am 7.2. müssen wir extra zum Cayo Guillermo fahren, um ihn zu sehen. Dort allerdings dauert die Suche nicht lang und wir sehen einen lang, schön und nah. Eine zweite Spottdrossel, die weiter entfernt ist und sich nur kurz zeigt, ist wahrscheinlich auch eine Gundlach-Spottdrossel. Die Verbreitung der Art ist recht außergewöhnlich: sie kommt auf den Bahama- und den Turks und Caicos-Inseln, im Süden Jamaikas und an einigen Cayos von Nordkuba vor.

DROSSELN *Turdidae*

Cuban Solitaire *Myadestes elisabeth* Kubaklarino (Kub)

Am 4.2. wird diese endemische Art in Soroa gehört und am 5.2. wird ein Exemplar in La Güira bei den bekannten Höhlen, wo sich früher Che Guevara versteckte, sehr schön beobachtet, nachdem einige Individuen im Park gehört werden. Eine sehr wichtige Art für Elisabeth ...

Red-legged Thrush *Turdus plumbeus* Rotfußdrossel (Kar)

Diese hübsche Drosselart ist weit verbreitet und recht zutraulich. Gleich am ersten Tag sehen wir ca. 25-30 Ex. bei Soroa – die ist die erste Art überhaupt, die wir auf der Reise notieren. Die Unterart auf Kuba ist *T. plumbeus rubripes* und unterscheidet sich von den anderen Unterarten durch den rötlichen Bauch.

MÜCKENFÄNGER *Sylviidae*

Blue-grey Gnatcatcher *Polioptila caerulea* Blaumückenfänger

Am 9.2. sehen wir unser erstes Ex. in La Belén, wo wir am folgenden Tag 3 Ex. finden. Und auf der Zapata-Halbinsel sehen wir am 12.2. 3 Ex. bei Soplilar und am 13.2. wieder 3. Ex. bei Bermeja.

Cuban Gnatcatcher *Polioptila lembeyi* Kubamückenfänger (Kub)

Diese Besonderheit der Cayos wird erfreulich oft gesehen, was keineswegs selbstverständlich ist: angeblich kann die Art schwer zu finden sein. Am 7.2. sind ca. 10-12 Ex. auf dem Cayo Coco zu sehen, einige davon extrem gut. Und am folgenden Tag finden wir an anderen Stellen auf dem Cayo Coco noch drei Ex.

KRÄHENVÖGEL *Corvidae*

Cuban Palm Crow *Corvus minutus* Palmenkrähe * (Kar)

Eine seltene und bedrohte endemische Art, obwohl die Gründe für ihre Gefährdung unklar sind. Wir sehen am 9.2. 2 Ex. bei Najasa und am 10.2. 8 Ex. in La Belén. Das beste Bestimmungsmerkmal gegenüber der folgenden Art ist der Ruf, der stark an eine Saatkrähe erinnert.

Cuban Crow *Corvus nasicus* Kubakrähe (Kar)

Diese Art ist vergleichsweise häufig bei Najasa – wir sehen 25-30 Ex. am 9.2. und am 10.2. – und in La Belén, wo wir am Abend des 9.2. 5 Ex. und zu Mittag am 10.2. 40-50 Ex. finden. Aber auch auf der Zapata-Halbinsel kommt sie vor: wir beobachten 2 Ex. am 11.2. bei La Boca und ein Ex. überfliegt am 12.2. unser Hotel an der Playa Larga. Die Art kommt auch auf den Turcs und Caicos-Inseln vor. Ihre Rufe erinnern an Papageie.

KLEIDERVÖGEL *Fringillidae*

Zapata Sparrow *Torreornis inexpectata* Zapataammer * (Kub)

Am 7.2. können wir zwei Individuen der Unterart *T. inexpectata varonai* lange beobachten, wie sie auf dem Cayo Coco auf dem Boden nach Nahrung suchen. Und am 14.2. sehen wir bei Hatiguanico, Zapata ein Ex. der sehr ähnlich ausschauenden Nominatform. Eine sehr bedrohte Art, der Gesamtbestand der drei Unterarten wird auf ca. 1.000 Individuen geschätzt.

Cuban Bullfinch *Melopyrrha nigra* Schwarzgimpelfink (Kar)

Die ersten zwei werden am 5.2. in La Güira gesehen und sind relativ scheu und dadurch nicht von allen zufrieden stellend beobachtet. Aber zum Glück entpuppt sich die Art in der Folge als relativ weit verbreitet, obwohl eher unauffällig, auf den Cayos und auf der Zapata-Halbinsel. Die Nominatform kommt auf Kuba vor; die Form auf Grand Kaiman hat einen viel größeren Schnabel, ruft ganz anders und stellt wahrscheinlich eine andere Art dar, in welchem Fall der Schwarzgimpelfink endemisch auf Kuba wäre.

Cuban Grassquit *Tiaris canora* Kubafink (Kub)

Diese sehr hübsche Art ist sicher endemisch (abgesehen von der kleinen Population, die auf New Providence in den Bahama-Inseln ausgesetzt wurde und jetzt selbsterhaltend ist) und, weil sie sehr schön singt und daher als Käfigvogel besonders begehrt ist, auch recht schwer zu finden. Am Vormittag des 10.2. finden wir nach langer Suche bei Najasa ein Männchen und ein Weibchen, die sich schön anschauen lassen. Und am Nachmittag finden wir überraschender Weise in La Belén 4 weitere Exemplare, wobei ein Männchen im Brutkleid für besonderen Gefallen sorgt.

Yellow-faced Grassquit *Tiaris olivacea* Goldbraue

Recht häufig in den offenen Landschaften und mehrmals sehr gut gesehen.

Rose-breasted Grosbeak *Pheucticus ludovicianus* Rosenbrust-Kernknacker

Nur am 5.2. gesehen, mit 4-5 Ex. am Vormittag in La Güira und einem weiteren Exemplar am Nachmittag auf der Hacienda Cortina. Die meisten Vögel sind die eher unscheinbaren Weibchen (mit dem langen, weißen Überaugenstreifen!) aber in La Güira wird mindestens ein hübsches Männchen von einigen Leuten gesehen.

Indigo Bunting *Passerina cyanea* Indigofink

Normaler Weise angeblich ein recht häufiger Wintergast aus Nordamerika aber während unserer Reise wird nur ein Weibchen am 10.2. in La Belén gemeldet.

TANGARE *Thraupidae*

Summer Tanager *Piranga rubra* Sommertangare

Nur in La Belén, wo wir sowohl am 9.2. als auch am 10.2. ein Weibchen sehen. Am 9.2. werden zwei weitere Ex. gehört.

Western Spindalis *Spindalis zena* Streifenkopftangare (Kar)

Besonders hübsch und manchmal sehr zutraulich. Die Höchstzahl wird gleich am 4.2. registriert, als wir 7-8 Ex. bei Soroa sehen, am 5.2. sind ein Männchen und ein Weibchen in La Güira und ein Männchen auf der Hacienda Cortina, vom 7.-8.2. gibt es einige Sichtungen auf den Cayos und am 12.2. finden wir ein letztes Weibchen bei Soplilar, Zapata. Die kubanische Form, *S. zena pretrei*, wurde vor kurzem von den Unterarten *dominicensis*, *nigricephala* und *portoricensis* abgetrennt, die auf Hispaniola, Jamaika bzw. Puerto Rica vorkommen.

Red-legged Honeycreeper *Cyanerpes cyaneus* Türkisnaschvogel

Am Häufigsten an unserem ersten Nachmittag, als wir 10-12 Ex. beim Obstbaumbestand in Soroa finden. Danach ein Weibchen am 5.2. in La Güira, ein immatures Männchen am gleichen Tag auf der Hacienda Cortina und ein Paar am 8.2. in La Belén. Die Art ist in Mittel- und Südamerika weit verbreitet und wurde wahrscheinlich auf Kuba ausgesetzt.

WALDSÄNGER *Parulidae*

Tennessee Warbler *Vermivora peregrina* Brauenwäldsänger

Laut Colin ist der Brauenwäldsänger recht selten auf Kuba aber wir haben überraschend viele Sichtungen. Am Nachmittag des 5.2. wird der Erste auf der Hacienda Cortina gefunden aber nur von ganz wenigen Leuten gesehen, am 9.2. ist ein kooperativerer Vogel in La Belén, am 12.2. finden wir einen bei Soplilar, Zapata und am 13.2. hüpfte einer in den Büschen bei La Salina, Zapata herum.

Northern Parula *Parula americana* Meisenwäldsänger

Dieser Wintergast ist viel häufiger: der Erste wird gleich am 4.2. bei Soroa beobachtet und in der Folge wird die Art fast täglich registriert, mit einer Höchstzahl von 7 Ex. am 10.2. auf La Belén.

Black-and-white Warbler *Mniotilta varia* Kletterwaldsänger

Ein besonderer Liebling des Berichterstatters, dieser Wintergast wird auch erfreulich oft gefunden, meist aber nur Einzelexemplare, zum Beispiel am 4.2. bei Soroa (wo vielleicht ein zweites Individuum gesehen wird), am 5.2. in La Güira, am 9.2. und am 10.2. in La Belén und am 13.2. in Bermeja, Zapata. Nur am 12.2. bei Hatiguanico, Zapata werden definitiv zwei Ex. gesehen.

Yellow Warbler *Dendroica petechia* Goldwaldsänger

Am Nachmittag des 7.2. locken wir auf dem Cayo Guillermo ein schönes Männchen zum Rande der Mangroven, wo er laut singt und sich lang beobachten lässt. Die Form *D. petechia gundlachi* wird, zusammen mit anderen Formen der karibischen Mangrovenwälder, oft als eigene Art getrennt vom nordamerikanischen Goldwaldsänger geführt. Ihre Habitatsansprüche sind ganz anders und im Gegensatz zur Nominatform ist sie ein Standvogel.

Black-throated Blue Warbler *Dendroica caerulescens* Blaurückenwaldsänger

Ein weiterer häufiger Wintergast, in fast allen Waldgebieten zu sehen. Allerdings sind Männchen, mit insgesamt 17 Beobachtungen, viel häufiger als Weibchen (nur mit vier Beobachtungen). Es ist recht unwahrscheinlich, dass ein Großteil der Weibchen schon zu den nordamerikanischen Brutgebieten abgezogen ist und es ist nicht dokumentiert, dass die Überwinterungsgebiete anders sind, darum kommt es uns vor, als schauten wir nicht besonders genau nach. Ein Ansporn für die Zukunft!

Olive-capped Warbler *Dendroica pityophila* Kubawaldsänger (Kar)

Nur in La Güira gesehen – die Art stellt einen der Hauptgründe dar, weshalb wir dahin fahren – wo wir ihn am 5.2. 8-10 Ex. in den Pinienwäldern leicht beobachten und den charakteristischen Gesang gut hören. Die Art kommt nur auf Kuba und den Bahama-Inseln vor.

Yellow-throated Warbler *Dendroica dominica* Goldkehlwaldsänger

Ein sehr hübscher und auffallender Waldsänger, zum Zeitpunkt unserer Reise noch sehr häufig. Die ersten zwei Ex. am 6.2. beim Restaurant in Santa Clara sorgen für Aufregung aber in der Folge gibt es mehrere schöne Sichtungen: nur eine auf den Cayos (am 8.2. beim Hotel Melia) aber 2 bzw. 3 Ex. am 9. bzw. 10.2. in La Belén, am 11.2. ein Ex. bei der Finca Oasis und wieder 1 Ex. bei Santa Clara und dann nach einem Ex. am 11.2. bei La Boca, Zapata können wir bei unserem Hotel an der Playa Larga, Zapata täglich vom 11.-14.2. bis zu 3 Ex. bewundern.

Black-throated Green Warbler *Dendroica virens* Grünwaldsänger

Zuerst in La Belén gesehen, wo am 9.2. 1-2 Ex., darunter ein adultes Männchen, und am 10.2. drei Ex., darunter zwei adulte Männchen, zu sehen sind. Am 13.2. finden wir ein weiteres Männchen im vollen Brutkleid in Bermeja, Zapata.

Prairie Warbler *Dendroica discolor* Rostscheitelwaldsänger

Fünf Sichtungen von Einzelvögeln: am 8.2. bei der Lagune auf dem Cayo Coco, am 9.2. in den Feldern nördlich von Esmeralda, am 12.2. bei Hatiguanico, Zapata und bei Soplilar, Zapata und am 13.2. bei La Salina, Zapata.

Palm Warbler *Dendroica palmarum* Sumpfwaldsänger

Ein sehr häufiger und oft angetroffener Wintergast, an fast jedem Tag gesehen. Die Höchstzahl wird am 8.2. auf den Cayos registriert: 10-12 Ex. sind bei der Laguna auf dem Cayo Coco, weitere 6 Ex. sind auf der Playa Coloradas, Cayo Coco und 5 Ex. sind am Nachmittag auf dem Cayo Guillermo. Aber auch am 9.2. in den Feldern nördlich von Esmeralda sehen wir eine zweistellige Zahl. Die Art erinnert irgendwie an einen Pieper.

Cape May Warbler *Dendroica tigrina* Tigerwaldsänger

Die ersten drei Ex. – zwei Männchen und ein Weibchen – werden am 6.2. beim Restaurant bei Santa Clara gesichtet und ein Männchen ist bei unserem zweiten Besuch am 11.2. noch anwesend. Sonst nur in La Belén registriert, mit einem Männchen am 9.2. und am 10.2. und zwei Weibchen am 10.2.

Magnolia Warbler *Dendroica magnolia* Hemlockwaldsänger

Die ersten zwei der Reise werden am 5.2. in La Güira gesehen und am 7.2. ist ein Weiterer auf Cayo Coco.

American Redstart *Setophaga ruticilla* Schnäpperwaldsänger

Ein weiterer sehr häufiger Wintergast, täglich gesehen und oft recht zahlreich, z.B. 7 Ex. am 10.2. in La Belén und 11 Ex. am 12.2. auf der Zapata-Halbinsel. Insgesamt werden auf unserer Reise 47 Individuen notiert, 21 Männchen und 26 Weibchen.

Ovenbird *Seiurus aurocapilla* Pieperwaldsänger

Am 4.2. sehen wir unseren Ersten beim Obstbaumbestand bei Soroa, am 7.2. sind zwei Ex. auf dem Cayo Coco und am 11.2. entdeckt und bestimmt Elisabeth ein Ex. beim Restaurant bei Santa Clara.

Northern Waterthrush *Seiurus noveboracensis* Uferwaldsänger

Weitaus häufiger auf den Cayos als der sehr ähnlich ausschauende Stelzenwaldsänger, vor allem in der Nähe vom Salzwasser. Am 7.2. sehen wir in der Früh und am Abend ein Ex. bei unserem Hotel auf dem Cayo Guillermo und ein weiteres Ex. auf dem Cayo Romano, am 8.2. ist ein Ex. noch auf dem Cayo Guillermo und zwei weitere Ex. werden auf dem Cayo Coco gefunden, eins davon auf der Playa Coloradas und das Andere wird bei der (Süßwasser) Lagune gehört. Abseits der Cayos nur eine Feststellung, am 14.2. bei Hatiguanico, Zapata.

Louisiana Waterthrush *Seiurus motacilla* Stelzenwaldsänger

Eher bei Süßwasser. Am 4.2. ist ein Ex. neben dem Bach bei Soroa, am 5.2. sind 2 Ex. bei den Höhlen in La Güira und ein weiteres Ex. ist auf der Hacienda Cortina, am 7.2. sind zwei Ex. auf dem Cayo Coco, allerdings ganz in der Mitte der Insel an einer Süßwasserlacke, am 10.2. finden wir zwei Ex. in La Belén und am 13.2. erscheint unser Letzter bei Bermeja, Zapata.

Swainson's Warbler *Helmitheros swainsonii* Swainson-Waldsänger

Recht selten auf Kuba und der eine Vogel, der am 5.2. auf der Hacienda Cortina kurz am Boden beim Teich beobachtet wird stellt eine große Überraschung dar, vor allem für Colin, der ihn leider verpasst (die Art wäre ihm neu gewesen, obwohl er einige Monate später, bei seiner nächsten Kuba-Reise, das Glück hat, einen zu finden).

Worm-eating Warbler *Helmitheros vermivorus* Haldenwaldsänger

Ein Individuum am 4.2. bei Soroa und ein Weiteres am 5.2. in La Güira sind die Einzigen der Reise.

Common Yellowthroat *Geothlypis trichas* Weidengelbkehlchen

Dieser recht scheue Waldsänger wird mehrmals am Anfang der Reise und auf der Zapata-Halbinsel gesehen: am 4.2. sind zwei Ex. bei Soroa, am 5.2. sind zwei Ex. auf der Hacienda Cortina, am 12.2. ist ein Ex. bei Hatiguanico, Zapata, am 13.2. ist eins bei Bermeja, Zapata und am 14.2. sind insgesamt drei Ex. bei Hatiguanico, Zapata. Bis auf den letzten Tag sind alle beobachteten Vögel Männchen, nur am 14.2. bei Hatiguanico können wir mit Geduld zwei Weibchen sehen. Wahrscheinlich sind die Männchen einfach neugieriger und reagieren daher stärker auf unsere „pishing“-Versuche.

Yellow-headed Warbler *Teretistris fernandinae* Gelbkopfwaldsänger (Kub)

Nur in den Wäldern im Westen Kubas zu finden, wo die Art auffällig laut und daher leicht zu sehen ist. Am 4.2. sind 3 Ex. bei Soroa, am 5.2. zählen wir 7 Ex. in La Güira, am 12.2. sind drei Ex. in den Bäumen bei Hatiguanico, Zapata und am 13.2. finden wir 4 Ex. in Bermeja, Zapata.

Oriente Warbler *Teretistris fornsi* Fornswaldsänger (Kub)

Am 7.2. finden wir unseren ersten Fornswaldsänger neben der „unteren Straße“ auf dem Cayo Coco und am folgenden Tag sind mindestens 4 Ex. bei der Lagune auf dieser Insel. Wie die vorige Art, ist der Fornswaldsänger auf Kuba endemisch. Die zwei sind die einzigen Vertreter der Gattung *Teretistris*.

VIREOS *Vireonidae*

Cuban Vireo *Vireo gundlachi* Gundlach-Vireo (Kub)

Eine weitere Art, die auf Kuba endemisch ist. Während der Reise sehen wir nur Einzelvögel: am 5.2. in La Güira, am 7.2. und am 8.2. auf dem Cayo Coco. am 12.2. bei Soplilar, Zapata und am 13.2. bei Bermeja, Zapata.

Thick-billed Vireo *Vireo crassirostris* Dickschnabelvireo ***

Am 7.2. kommt auf dem Cayo Paredon Grande ein Paar sehr nah an uns und lässt sich lang und schön beobachten. Die unauffällige Art wurde erstmals im Jahr 1989 auf Kuba gefunden (s. Kirkconnell, A. & O.H. Garrido (1991) The Thick-Billed Vireo, *Vireo crassirostris* (Aves: Vireonidae), a new addition to the Cuban avifauna, *Ornitologia Neotropical* 2, 99-100). Sonst kommt sie auf einigen Inseln der Bahamas, auf einigen Caicos-Inseln und auf den Kaiman-Inseln vor. Auf Kuba ist die Nominatform zu sehen.

SPERLINGVÖGEL *Passeridae*

House Sparrow *Passer domesticus* Haussperling

Häufig in Städten und Dörfern.

STÄRLINGE *Icteridae*

Baltimore Oriole *Icterus galbula* Baltimoretrupial

Am 9.2. sehen wir das einzige Ex. der Reise in La Belén.

Greater Antillean Oriole *Icterus dominicensis* Antillentrupial

Die Unterart *I. dominicensis melanopsis* wird vor allem am Anfang der Reise in den Waldgebieten gut gesehen, mit drei Ex. am 4.2. bei unserem Hotel in Soroa und zwei weiteren Ex. am selben Tag bei unserem Hotel in San Diego de los Baños. Am 5.2. ist ein Ex. auf der Hacienda Cortina und am 7.2. sehen wir 10-12 Ex. auf dem Cayo Guillermo. Die Art wurde früher mit dem „Black-cowled Oriole“ *I. prothemelas*, der in Mittelamerika vorkommt, als eine Art betrachtet – dem Berichterstatter ist kein deutscher Name dieser Form bekannt.

Red-shouldered Blackbird *Agelaius assimilis* Rotschulterstärling (Kub)

Nur auf der Zapata-Halbinsel zu finden und nicht immer leicht zu bestimmen: die roten Schultern sind erst im Flug wirklich gut zu sehen. Am 11.2. sind 2 Ex. bei La Boca und ein weiteres Ex. sitzt im Hotelgarten in Playa Larga und am 12.2. und am 14.2. sind 2 Ex. bei Hatiguanico. Diese Art ist auf Kuba endemisch, ist aber mit dem wesentlich weiter verbreiteten Rotflügelstärling *A. phoeniceus* nah verwandt. Im Gegensatz zur anderen Art, ist der Rotschulterstärling monogam und die beiden Geschlechter schauen sich viel ähnlicher. Auch der Gesang der beiden Arten unterscheidet sich leicht.

Tawny-shouldered Blackbird *Agelaius humeralis* Braunschulterstärling (Kar)

Die Ersten werden in La Belén gefunden: am 9.2. sind 10-15 Ex. gut zu sehen und am folgenden Tag ist der Trupp etwas größer: wir schätzen 25-30 Ex. Auf der Zapata-Halbinsel ist die Art dann häufig. Der größte Trupp wird am 11.2. bei La Boca gesehen und erschwert erheblich die Suche nach dem selteneren Rotschulterstärling. Auch bei unserem Hotel in Playa Larga und in Hatiguanico wird die Art registriert. Abseits von Kuba kommt sie nur auf Haiti vor, wo sie recht selten ist.

Eastern Meadowlark *Sturnella magna* Lerchenstärling

Am Vormittag des 9.2. singt ein Lerchenstärling in den Feldern nördlich von Esmeralda aber der Sänger bleibt meist versteckt und zeigt sich nur im Flug. Am folgenden Tag zeigen sich zwei Ex. bei La Belén einem Teil der Gruppe, wobei tolle fotografische Belege entstehen. Die Unterart *S. magna hippocrepis* ist auf Kuba endemisch.

Cuban Blackbird *Dives atroviolacea* Kubastärling (Kub)

Eine häufige und verbreitete Art, die sogar in Havanna gefunden wird, jedoch nicht auf den Cayos vorkommt. Die höchste Zahl stammt aus La Belén, wo wir am 10.2. ca. 80-100 Ex. sehen.

Greater Antillean Grackle *Quiscalus niger* Antillengrackle (Kar)

Fast so häufig wie der Truthahngerier! Jeden Tag in den offenen Landschaften registriert, oft in ganz hohen Zahlen (z.B. 50-60 Ex. am 4.2. bei Soroa, 40-50 Ex. am 8.2. bei Hotel Melia, Cayo Coco und 30-40 Ex. am 9.2. in La Belén).

Insgesamt 160 Arten.

Eine am Ende der Reise durchgeführte Umfrage nach den beliebtesten Arten bzw. schönsten Beobachtungen dieser Reise lieferte eine sehr breite Palette an Höhepunkten – insgesamt 21 Arten erhielten Stimmen aber nur 8 Arten erhielten Stimmen von mehr als zwei Personen. Im Folgenden die „top five“ der Exkursion:

1. Vielfarbentodi
2. Kubazaunkönig
Kubaspecht
4. Gundlach-Sperber
5. Kubaamazone
Rosalöffler

Teilnehmer (alphabetisch, ohne Titel)

HENESCH Elisabeth
HÖRL Lieselotte
KAUTZ Rosina
KAUTZ Wolfgang
MOOSLECHNER Chris
SCHWAB Reinhard
TEBB Graham
ZELZ Sabine